

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 3. Mai 2011 06:01
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die zweite Ankunft des Herrn / 1

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 3. Mai 2011

Liebe Himmelsfreunde,

wie schwer oder wie leicht fällt es Ihnen, sich mit geistigen Fragen zu beschäftigen? Von mir kann ich berichten, dass sich der Alltag, das Banale, Weltliche oft in den Vordergrund drängt. Zwar muss auch das alles getan werden, das Leben soll ja in seinen geordneten Bahnen weiterlaufen. Aber als denkender Mensch muss man sich auch immer wieder ins Gedächtnis rufen, wozu wir auf der Welt sind und sich damit beschäftigen! Nicht dass uns eines Tages ein Ereignis überrascht - es muss ja nicht gleich der Tod sein, es gibt auch andere Dinge, die alles bisher Geschehene beenden und dem Leben eine völlig andere Richtung geben können - und wir mit Schrecken erkennen: Das wirklich Wichtige habe ich versäumt! Nämlich Gott zu suchen, solange Er sich finden lässt ...

14. Kapitel
DIE ZWEITE ANKUNFT DES HERRN
=====

DIE VOLLENDUNG DES ZEITLAUFS

DER NEUE HIMMEL UND DIE NEUE KIRCHE

01. Die Vollendung des Zeitlaufs ist die letzte Zeit oder das Ende der Kirche.

*753. Es hat auf dieser Erde mehrere Kirchen gegeben (religiöse Epochen), und sie alle sind im Verlauf der Zeit zu ihrem Ende gelangt. Nach ihrer Vollendung aber entstanden neue, und so bis zur Gegenwart. Die Vollendung der Kirche geschieht, wenn in ihr nichts Göttlich-Wahres übrig geblieben ist, außer solchem, das verfälscht oder verworfen ist. Wo aber nichts Göttlich-Wahres mehr vorhanden ist, da kann es auch nichts wahrhaft Gutes mehr geben, weil die Beschaffenheit des Guten vollständig von der Wahrheit abhängt. Das Gute ist nämlich das Wesen des Wahren und das Wahre die Form des Guten, ohne Form aber gibt es keine Beschaffenheit. Man kann das Gute und Wahre ebensowenig trennen wie den Willen und den Verstand oder - was auf dasselbe hinausläuft - wie das Gefühl der Liebe und das aus ihm hervorgehende Denken. Wenn daher das Wahre in der Kirche zu Ende geht, so geht gleichzeitig auch das Gute in ihr zu Ende, und wenn dies geschieht, so ist das Ende, d.h. die Vollendung der Kirche da.

*754. Es sind mancherlei Dinge, die das Ende der Kirche herbeiführen, vor allem aber solche, die das Falsche wahr erscheinen lassen. Wenn aber dies geschieht, so findet das Gute, das in sich selbst gut ist und Geistig-Gutes genannt wird, keine Stätte mehr. Für gut hält man alsdann, was nur in natürlicher Weise gut ist, das Ergebnis eines moralischen Lebens. Die Hauptursache, weshalb das Wahre und mit ihm zugleich das Gute zu ihrem Ende gelangen, sind die beiden Arten der natürlichen Liebe, Selbst- und Weltliebe genannt, die den beiden Arten der geistigen Liebe vollkommen entgegengesetzt sind. Die Selbstliebe ist, sobald sie herrscht, der Liebe zu Gott, und die Weltliebe, sobald sie herrscht, der Liebe zum Nächsten entgegengesetzt. Die Selbstliebe besteht darin, daß man sich allein wohlwill und dem andern nur mit Rücksicht auf sich selbst. Das gleiche gilt von der Weltliebe. Wenn diese beiden Arten von Liebe einmal hochgepöppelt sind, so verbreiten sie sich wie das abgestorbene Fleisch durch den ganzen Körper, das nach und nach alle Teile desselben verzehrt. Daß

eine solche Liebe in die Kirche eingedrungen ist, zeigt sich deutlich an der Beschreibung, die von Babylon gegeben wird: 1. Mose 11, 1-9; Jes. 13, 14. 47; Jer. 50, sowie Dan. 2, 31-47; 3, 1-7 ff; 5; 6, 8 bis zum Ende; 7, 1-14; in der Offenbarung Kapitel 17 und 18 von Anfang bis zu Ende. Babylon hat sich zuletzt bis dahin verstiegen, daß es nicht allein die göttliche Gewalt des Herrn auf sich übertrug, sondern auch mit größter Anstrengung darauf hinarbeitete, alle Schätze der Welt an sich zu bringen. Aus Anzeichen und Erscheinungen, die nicht ohne Bedeutung sind, läßt sich schließen, daß ähnliche Triebe aus vielen Häuptern der Kirchen auch außerhalb Babyloniens hervorbrechen würden, wenn ihre Macht nicht beschränkt und dadurch im Zaum gehalten wäre. Was anderes folgt aber daraus, als daß ein solcher Mensch sich selbst als Gott und die Welt als den Himmel betrachtet, wobei er alles Wahre der Kirche

verkehrt? Denn das Wahre selbst, d.h. das Wahre, das in sich wahr ist, kann vom bloß natürlichen Menschen weder erkannt und anerkannt, noch kann es ihm von Gott gegeben werden, weil es bei ihm in etwas völlig Entgegengesetztes fällt und zum Falschen wird. Außer jenen beiden Arten von Liebe gibt es noch mehrere Ursachen, weshalb das Wahre und Gute, folglich auch die Kirche zu ihrem Ende gelangte. Es handelt sich jedoch dabei um Nebenursachen, die den beiden genannten untergeordnet sind.

*755. Die Vollendung des Zeitlaufs ist die letzte Zeit der Kirche, wie aus jenen Stellen im Wort hervorgeht, in denen sie genannt wird, etwa in den folgenden: Vollendung und Entscheidung über die ganze Erde habe ich gehört von... Jehovah (Jes. 28, 22). Vollendung ist beschlossen, Gerechtigkeit strömt über, denn eine Vollendung und Entscheidung macht der Herr Jehovah der Heerscharen im ganzen Land (Jes. 10, 22 f). Im Feuer des Eifers Jehovahs wird die ganze Erde verzehrt werden, denn eine Vollendung, ja eine bestürzende, macht Er mit allen, die im Lande wohnen (Zeph. 1, 18).

Die Erde bezeichnet in diesen Stellen die Kirche, weil darunter das Land Kanaan verstanden wird, wo die Kirche war. In dem Werk »Die Enthüllte Offenbarung« ist in Nr. 285 und 902 durch sehr viele Stellen aus dem Wort bewiesen worden, daß die Kirche durch das Land (die Erde) bezeichnet wird. Endlich über den Vogel der Greuel die Verödung, und bis zur Vollendung und Entscheidung wird es sich ergießen über die Verwüstung (Dan. 9, 27). Bei Matt. 24, 15 sieht man, daß dies durch Daniel vom Ende der heutigen Kirche ausgesagt wurde. Verwüstet soll sein das ganze Land, doch will ich nicht eine Vollendung machen (Jer. 4, 27). Noch ist nicht vollendet die Missetat der Amoriter (1. Mose 15, 16). Jehovah sprach... Ich will hinabsteigen und sehen, ob sie nach dem Geschrei, das zu mir gekommen, die Vollendung herbeigeführt haben (1. Mose 18, 21). Letzteres bezieht sich auf Sodom. Die letzte Zeit der heutigen christlichen Kirche wird auch in folgenden Stellen unter der Vollendung des Zeitlaufs vom

Herrn verstanden: Die Jünger kamen zu Ihm und sprachen: Sage uns... was das Zeichen Deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitlaufs sein wird (Matt. 24, 3). Zur Zeit der Ernte will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut..., um es zu verbrennen, den Weizen aber sammelt in meine Scheune... So wird es sein bei der Vollendung des Zeitlaufs (Matt. 13, 30. 39 f). So wird es sein bei der Vollendung des Zeitlaufs: Die Engel werden ausgehen und ausscheiden die Schlechten aus der Mitte der Gerechten (Matt. 13, 49). Und Jesus... sprach zu ihnen: ... Siehe, ich bin bei euch bis zur Vollendung des Zeitlaufs (Matt. 28, 20.)

Man muß wissen, daß die Ausdrücke »Verwüstung, Verödung, Entscheidung« dasselbe bedeuten wie »Vollendung«. Der Ausdruck Verödung bezieht sich jedoch auf die Vollendung des Wahren, der Ausdruck Verwüstung auf die des Guten, der Ausdruck Entscheidung schließlich auf die vollständige Vollendung beider. Auch muß man wissen, daß »die Fülle der Zeit«, in welcher der Herr zur Welt kam und wiederkommen soll, ebenfalls die Vollendung ist.

*756. Die Vollendung des Zeitlaufs läßt sich durch mancherlei Dinge in der natürlichen Welt veranschaulichen, denn alles und jedes auf Erden altert und vergeht, jedoch im Wechselgang, d.h. Kreislauf der Dinge. Einem solchen Kreislauf sind z.B. die Zeiten im allgemeinen wie im besonderen unterworfen. Im allgemeinen geht das Jahr vom Frühling in den Sommer und durch den Sommer in den Herbst über, läuft in den Winter aus und kehrt von da wieder in den Frühling zurück. Dies ist der Kreislauf der Wärme. Im besonderen geht der Tag vom Morgen in den Mittag und durch den Mittag in den Abend über, läuft in die Nacht aus und kehrt aus der Nacht wieder in den Morgen zurück. Dies ist der Kreislauf des Lichts. Auch jeder Mensch durchläuft einen natürlichen Kreislauf: Sein Leben beginnt mit der Kindheit, schreitet von da fort ins Jünglings- und Mannesalter, vom Mannesalter ins Greisenalter und in den Tod – und dies gilt in gleicher Weise von jedem Vogel des Himmels und jedem Tier der Erde.

Auch jeder Baum beginnt mit dem Keim, schreitet fort zu seiner vollen Größe und stirbt dann allmählich ab, bis er umfällt. Dasselbe gilt von jedem Busch- und Strauchwerk, ja von

jedem Blatt und jeder Blüte, und sogar vom Erdboden selbst, der mit der Zeit unfruchtbar wird, sowie von jedem stillen Gewässer, das nach und nach faul wird.

Alle diese Dinge sind Vollendungen, die miteinander abwechseln, die zwar nur natürlich und zeitlich sind, dennoch aber periodisch wiederkehren: Sobald eines derselben von seinem Ursprung bis zu seinem Ende gelangt ist, entsteht wieder ein anderes, das ihm ähnlich ist, und so entsteht und vergeht alles und entsteht immer wieder neu, damit die Schöpfung sich fortsetze. Wenn nun dasselbe mit der Kirche geschieht, so deshalb, weil der Mensch eine Kirche (im Kleinen) ist, und weil sich die Kirche im Allgemeinen aus Menschen zusammensetzt, wobei eine Generation auf die andere folgt und bei allen eine Verschiedenheit der Gemüter herrscht. Die Sündhaftigkeit aber, einmal in der Hinneigung zu derselben festgewurzelt, pflanzt sich auf die Nachkommenschaft fort und kann nur durch die Wiedergeburt ausgerottet werden, welche allein vom Herrn bewirkt wird.

02. Gegenwärtig ist die letzte Zeit der christlichen Kirche, die vom Herrn bei den Evangelisten und in der Offenbarung vorausgesagt und beschrieben wurde.

*757. Im vorhergehenden Abschnitt wurde dargelegt, daß die Vollendung des Zeitlaufs die letzte Zeit der Kirche bedeutet. Daraus geht hervor, was unter der Vollendung des Zeitlaufs zu verstehen ist, von der der Herr in den Evangelien – Matt. 24; Mark. 13; Luk. 21 – gesprochen hat. Dort liest man: Als Jesus sich auf dem Ölberg niedergesetzt hatte, kamen die Jünger zu Ihm besonders und sprachen: Sage uns, ... welches das Zeichen Deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitlaufs sein wird (Matt. 24, 3). Daraufhin weissagte der Herr und beschrieb die Vollendung in ihrem stufenweisen Verlauf bis zu Seiner Wiederkunft, wo Er dann in den Wolken des Himmels mit Kraft und Herrlichkeit kommen und Seine Auserwählten versammeln werde usw., Vers 30 f. Dies alles traf jedoch durchaus nicht bei der Zerstörung Jerusalems ein. Der Herr beschrieb diese Dinge in prophetischer Rede, in der jedes einzelne Wort sein besonderes Gewicht hat. Was jedes einzelne in sich schließt, wurde in dem Werk »Himmliche Geheimnisse im Worte Gottes« ausgelegt, und zwar Nr. 3353–3356, 3486–3489, 3650–3655, 3751–3757, 3897–3901, 4056–4060, 4229–4231, 4332–4335, 4422–4424.

*758. Daß sich alle diese Dinge, die der Herr hier mit Seinen Jüngern besprach, auf die letzte Zeit der christlichen Kirche beziehen, geht deutlich aus der Offenbarung hervor, in der sich ähnliche Voraussagen bezüglich der Vollendung des Zeitlaufs und Seiner Wiederkunft finden, die sämtlich in dem 1766 herausgegebenen Werk »Die Enthüllte Offenbarung« bis ins einzelne erklärt worden sind. Da nun das, was der Herr vor den Jüngern über die Vollendung des Zeitlaufs und Seine Wiederkunft sprach, mit dem übereinkommt, was Er hernach in der Offenbarung durch Johannes offenbarte, so liegt offen zutage, daß Er damit keine andere Vollendung als die der heutigen Kirche meinte. Überdies findet sich eine Weissagung über das Ende dieser Kirche auch bei Daniel, weshalb der Herr sagte: Wenn Ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung von dem durch den Propheten Daniel gesagt ist an heiliger Stätte stehen – wer es liest der merke auf (Matt. 24, 15, Dan. 9, 27). Ähnliches findet sich auch bei den übrigen Propheten. Im Anhang wird noch deutlicher gezeigt werden, daß ein derartiger Greuel der Verwüstung heutzutage in der christlichen Kirche herrscht, weil in ihr nicht eine einzige echte Wahrheit übriggeblieben ist, und daß nach den Worten des Herrn bei Matt. 24, 22 kein Fleisch gerettet werden könnte, wenn nicht anstelle der heutigen eine neue Kirche erweckt werden würde.

Diejenigen auf Erden, die sich auf die Falschheiten der heutigen christlichen Kirche versteift haben, vermögen nicht zu sehen, wie sehr sie zu ihrem Ende gekommen und verwüstet ist; sie sehen es deshalb nicht, weil die Begründung des Falschen zugleich eine Leugnung des Wahren ist und gleichsam eine Art von Schleier über den Verstand breitet, um dadurch zu verhüten, daß irgend etwas anderes in ihn eindringen kann, das ihre Stricke und Pfähle ausreißt, mit deren Hilfe sie ihr System wie ein festes Zelt aufgeschlagen und zusammengefügt haben. Dazu kommt noch, daß die natürliche Vernunft alles begründen kann, was ihr beliebt, mithin ebenso das Falsche wie das Wahre, und daß beides, sobald es begründet ist, im gleichen Licht erscheint, so daß nicht erkannt wird, ob dieses Licht unecht ist, wie jenes, das man im Traum erblickt, oder ob es echt ist wie das Tageslicht. Ganz anders freilich ist die geistige Vernunft, über die jene verfügen, die zum Herrn aufblicken und von Ihm her in der Liebe zum Wahren sind.

*759. Jede Kirche, welche von Menschen gemacht ist, die solchermaßen durch Begründungen sehen, erscheint daher als die einzige, die im Licht ist, der gegenüber alle übrigen, davon abweichenden, in der Finsternis erscheinen. Diejenigen nämlich,

die durch ihre Begründungen zu sehen pflegen, sind nicht unähnlich den Nachteulen, die nur im Schatten der Nacht Licht zu sehen vermögen, während ihnen das Sonnenlicht des Tages wie Finsternis erscheint. Solcher Art war und ist noch jede Kirche, die im Falschen ist, nachdem sie einmal von ihren Vorkämpfern gegründet wurde, Vorkämpfern, die sich selbst als Luchse vorkommen und aus dem eigenen Verstand heraus ein strahlendes Morgenlicht gebildet haben, aus dem Wort heraus jedoch nur ein Abendlicht. Hat nicht die jüdische Kirche zur Zeit ihrer völligen Verwüstung, d.h. zur Zeit, da unser Herr in die Welt kam, durch ihre Schriftgelehrten und Gesetzeskundigen mit großem Nachdruck behauptet, sie allein sei im himmlischen Licht, weil sie das Wort

ort habe, während sie doch den Messias oder Christus, der das Wort selbst und das Ein und Alles des Wortes war, ans Kreuz schlugen? Und behauptet jene Kirche, die bei den Propheten und in der Offenbarung als Babylonien bezeichnet wird, etwas anderes, als daß sie die Königin und Mutter aller Kirchen sei, während die übrigen, von ihr abweichenden, unechte Sprößlinge darstellten, die man in den Bann tun müsse? Dies, obwohl sie den Herrn und Heiland von Thron und Altar herabgestoßen und sich selbst darauf gesetzt hat!

b - Erfüllt nicht jede Kirche, selbst die ketzerische, wenn sie einmal angenommen ist, Länder und Städte mit dem Geschrei, sie allein sei die rechtläubige und allgemeine Kirche und besitze jenes Evangelium, das der nach Offb. 14, 6 in der Mitte des Himmels fliegende Engel verkündigte? Und wer hört nicht das Echo ihrer Stimme von seiten der Menge, die ihren Anspruch bestätigt? Hat etwa die ganze Dordrechter Synode die Vorherbestimmung als etwas anderes betrachtet denn als einen vom Himmel auf ihre Häupter herabgekommenen Stern, küßten nicht ihre Teilnehmer dieses Dogma, gerade wie seinerzeit die Philister das Götzenbild Dagon im Tempel von Ebenezer bei Asdod, oder wie die Griechen das Palladium im Tempel der Minerva? Hatten sie doch die Vorherbestimmung das Palladium ihrer Religion genannt, nicht wissend, daß ihr fallender Stern ein Meteor aus unechtem Licht war, einem Licht, das durch Täuschungen alle Falschheiten zu begründen vermag, sobald es ins Gehirn einfällt. Man hält

es daher für das wahre Licht und meint, was man beschlossen hat, sei ein Fixstern, und zuletzt schwört man sogar, es handle sich dabei um das Gestirn aller Gestirne. Wer spräche mit größerer Überzeugung von der absoluten Gewißheit seiner Phantasie als der Materialist, der Gott leugnet? Lacht er nicht aus voller Brust über die göttlichen Dinge Gottes, über die himmlischen Dinge des Himmels und über die geistigen Dinge der Kirche? Welcher Wahnsinnige hielte nicht seine Torheit für Weisheit, diese aber für Torheit? Wer hat ein so scharfes Auge, daß er das unechte Licht faulenden Holzes vom Licht des Mondes zu unterscheiden vermöchte? Jene Leute, die eine Aversion gegen balsamische Gerüche haben, wie dies bei denen der Fall ist, die mit einer Gebärmutterkrankheit behaftet sind, trachten sie nicht danach, sich diese Gerüche vom Leibe zu halten, und ziehen sie nicht etwas Übelriechendes vor? und dergleichen mehr. Dies alles wurde zum Zweck der Erläuterung angeführt, damit man folgende

s wisse: Ehe nicht die Wahrheit aus dem Himmel in ihrem Licht erglänzt, läßt sich im bloß natürlichen Licht nicht erkennen, daß die Kirche an ihr Ende gelangt, d.h. nur mehr im Falschen ist. Das Falsche sieht nämlich das Wahre nicht, vielmehr sieht nur das Wahre das Falsche. Jeder Mensch ist so beschaffen, daß er das Wahre sehen und begreifen kann, sobald er es hört. Wer sich auf das Falsche versteift hat, vermag das Wahre nicht so in den Verstand hineinzubringen, daß es bleibt; denn bei ihm findet es keine Stätte, und wenn es zufällig doch eindringt, so wird es durch die zusammengeballte Ansammlung von Falschheiten als etwas Fremdartiges wieder ausgestoßen.

Quelle: E. Swedenborg, Wahre christliche Religion, Kap. 14

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
